

Basel

Schulort:	Basel	Kanton 1799:	Basel	Ort/Herrschaft 1750:	Basel
Konfession des Ortes:	reformiert	Distrikt 1799:	Basel	Kanton 2015:	Basel-Stadt
		Agentschaft 1799:	Basel	Gemeinde 2015:	Basel
		Kirchgemeinde 1799:	Peterskirche, Basel, St. Martinskirche, Basel, St. Leonhardskirche, Basel, St. Theodorskirche		
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1426, fol. 64-65v				
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2205: Basel, [http://www.stapferenquete.ch/db/2205].				
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Basel, 2. Klasse (Höhere Schule/Lateinschule, reformiert)				

12.02.1799

Bürger Minister!

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
- III.11.b Auf welche Weise?
- III.11.c Wie heißt er?
- III.11.d Wo ist er her?
- III.11.e Wie alt?
- III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.a Schulgeldern?
- IV.16.B.b Stiftungen?
- IV.16.B.c Gemeindegassen?
- IV.16.B.d Kirchengütern?
- IV.16.B.e Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.f Liegenden Gründen?
- IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Fliesstextantworten

- Gesamt Zufolge der Erläuterung der Fragen über den Zustand d. Schulen in Basel werde mich auf dasjenige einschränken, was meine persönlichen arbeiten und Verhältnisse betrifft, in der Erwartung, dass meine Mit Bürger Kollegen auf gleiche Weise die Jhrigen erläutern werden. Da unterdessen verschiedene vorgelegte Fragen mir selber noch Fragen sind, worüber ich Erklärung bedarf, so muss dieselben dormalen ohnbeantwortet lassen, zugleich aber auch mich auf unsren konstituierten Erziehungs Rath berufen welcher eine nähere Auskunft darüber ertheilen kan.
- Lokal Jch und meine 5. Mit Lehrer sind bey dem Gymnasium od. der Stadt Schule angestellt. deren ein besonderes öffentliches Gebäude auf dem Freyheits- Platze angewiesen ist. wo wir, einige Ferien des Jahres ausgenommen. täglich mit unsern Schülern zusammen kommen. Sie gehört zu der St. Alban Kirchengemeinde od. Agenschaft.
- Oekonomie Schul *fond.* (Schul Stiftung) ist allerdings vorhanden. allein wie stark derselbe sey, u: woher seine Einkünfte fließen, ist mir gegenw. unbekannt. Schul Gelter sind eingeführt, so dass ein jeder Schüler, die Armen ausgenommen, welche aus Stiftungen bezahlt werden, monatlich 20. Batzen bezahlt, welche Summe aber von allen Schülern aller 6. Klassen zusammengetragen und zu gleichen Theilen unter sämmtliche 6. Lehrer vertheilt wird. |[Seite 4] Schul Hauss ist gleichfalls vorhanden, allein dasselbe ist bey der Stadtschule zu unterscheiden von d. Wohnung, welche ein jeder Lehrer besitzt. die an ungleichen Orten der Stadt, mehrenteils aber in der Nähe des Schulhauses sich befindet, übrigens zu dem eigentlichen Gehalte des Lehrers gezählt wird.
- Das öffentliche Schul Hauss ist nicht neu. Es begreift nebst der ordentlichen Wohnung des ehmal. Rektors 6. grosse Schul Stuben welche das eigentl. Gymnas. ausmachen. Jm Eingange sind 2. geräumige Klassen, auf jeder Seite Eine, angebracht, deren die eine bisher die deutsche, die andere die Pfarrschule hiess. Eigentlich aber mit dem Gymnas. in keiner andern Verbindung stehen aussert dass aus bejden Klassen diejenigen Schüler, welche einen guten Anfang im Lesen haben, in die 1ste Klasse des Gymnas. befördert werden. Übrigens wird dieses Schul Hauss von dem Direktorium der Schafneyen unterhalten.
- Einkommen des Schul Lehrers.**
- Geld. aus erstgemeldetem Direktor der Schafn. Woher es dem SchulRahte zu Handen der Lehrer übersandt wird. Es besteht jährlich in 200. Basel Pfunden, oder 240. Franken. Getreide. kömmt eben daher. Es besteht in 18. Vzl. Korn aus den abgeschafften Zehenten.
- Wein. kömmt eben daher. Besteht aus 5. Saumen.
- Die Schul Lehrer sind biss dahin von dem sogenannten Schul Rathe bestellt worden. der aus den gewöhnlichen Professoren, dem Antistes, 4. Scholarchen u. dem ehmaligen Rektor der Schule bestand, u: zwar so. dass nach einer ausgehaltenen Probe der sämmtlichen Kömpetenten 3. die tüchtigsten in die Wahl gezogen u: aus diesen 3. Einer durch das Loos ernannt wurde.
- Personal Der Nahme des Lehrers der 2. Kl. ist Jak. Christoff Müller von Basel 56. Jahre alt. ohne Familie, 24. Jahre im Amte, immer in Basel, Kandidat u: ehmaliger Katechet des Gymnas. Er hat neben seinem Lehramte weiter keine öffentlichen Verrichtungen. Was die Schul kinder betrifft, so beläuft sich ihre Zahl im ganzen Gymnas. ohngefehr auf 160-170. Sie ist aber in verschiedenen Klassen verschieden. Jn der 2tn Kl. allein sind gegenwärtig 50. dagegen in der 6ten 5.

Dieses Gymnasium oder diese Stadt Schule ist in 6. Klassen eingetheilt. Ein jeder Lehrer hat seine besondere Klasse, doch so dass er keines wegs an dieselbe gebunden ist, sondern auch in den übrigen Klassen, in gewissen Fächern, welche seinen Fähigkeiten angemessen sind, zu arbeiten hat. Diesem zu folge wird eine kurze Darstellung dessen, was ein jeder Lehrer in einer und der anderen dieser Klassen zu besorgen hat, eine Übersicht von dem ganzen Geschäfte geben. [[Seite 2] In meinen Klassen, welche, nebst der Zweyten, in die ich eigentlich ernennet bin, die Erste, ein Theil der Fünften und die Sechste sind, wird folg. gelehrt. In der 1sten Kl. werden 2. St. in d. Woche dem Kinderfreunde des Rochow gewidmet, wobey lediglich das RechtLesen erzielt wird. Die übrigen arbeiten in dieser Klasse, sind unter einige meiner Mit Lehrer vertheilt u: werden aus ihren Erklärungen erhellen.

In der Zweyten, od. meiner eigenen Klasse werden 4. St. in der Woche der Seelen Lehre nach Campe gewidmet. 3 Stunden dem 1sten Theile des Winterthurer Lesebuches, wobey die deutsche Sprache in Betrachtung kömmt, und analytisch in ihren Abänderungen und Abwandlungen nach Gottsched gelehrt wird. 2. St. werden sogenannte Miscellanern, die auf allgemeine Weltgeschichte, Natur Geschichte, Natur Lehre etc. etc. sich beziehen, nach Junkers Handbuch dicktiert. Die übrigen Beschäftigungen anderer Lehrer in dieser Klasse werden aus ihren Berichten erhellen.

In der fünften Klasse wird mit den Studirenden in sonderheit das Latein und Griechische verhandelt. Im Lateinischen Phädrus und Körn. Nepos, jeglicher 2. St. in der Woche. Im Griechischen das Evang. Joh. 2. St. nach Anleitung der Langischen Grammatick. die übrigen Arbeiten mit denj. welche den Studien nicht gewidmet sind, sind unter einige meiner Kollegen vertheilt, welche darüber ihre Berichte einsenden werden.

Unterricht

In der 6ten Klasse wird mit den Studirenden, denn diesen ist diese Klasse einzig gewidmet, von mir das Lateinische 6. St. in der W. gelehrt, worunder auch einige Exercitien aus dem deutschen in das Latein u. aus dem Latein in das deutsche begriffen sind, nebst dem Nepos, gemeinschaftlich mit den Schülern der 5ten Klasse. Ferner das griechische 6. St. theils nach dem Evang. Marci. theils nach des Gedicke griechischem LeseBuch: die übrigen Beschäftigungen in dieser Klasse, wird vorzüglich der ordentliche Lehrer derselben, mit welchem ich das Latein gemein habe, erläutern.

Diese Schule nun werden Sommer und Winter gleich gehalten aussert dass, nebst wenigen eizelnen Tagen 2. ganze Wochen in den sogenannten Hunds Tagen Ferien eingeführt sind.

SchulBücher, welche auf meine Geschäfte sich beziehen, sind oben genennt worden. [[Seite 3] Vorschriften, in der deutschen und französischen Schreibe kunst geben 2. besondere Lehrer, welche ausserordentlich angenommen worden, diese legen den Schülern dergleichen Vorschriften zum Nachschreiben vor.

Die Schulzeit dauert täglich von Morgen 8. Uhr biss 11. U. Ferner N Mitt. von 1. biss 4. U. Da aber der Lehrer gewöhnlich nur 27. Stunden in der Woche zu lehren hat, so kommen einem jeden Lehrer etliche Stunden zu gute, die aber nicht bey einem jeden die nemlichen sind, sondern verschiedene Stunden an verschiedenen Tagen, dass also die Schüler gleichwol durch die ganze Woche beschäftigt sind.

Wie schon gemeldet, sind 6. Kl. des Gymnas. wo aus der 1sten Klass in die folgenden gestiegen wird so dass 1. Jahr in einer Kl. gewöhnlich zugebracht wird, aus welcher denn jährlich im Herbste eine Promotion der tüchtigen Schüler, die in einem feuerlichen Examen geprüft werden, in eine höhere Klasse, geschieht.

Republikanischer Gruss und Achtung.

Unterschrift

Basel den 12ten *Februar*. 1799

Bürger Cand. J. Christoph Müller Lehrer der 2ten Klasse des Gymnasium.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR BO 1000/1483, Nr. 1426, fol. 64-65v
 Briefkopf Bürger Minister!
 Transkriptionsdatum 29.07.2013
 Datum des Schreibens 12.02.1799
 Faksimile 2205BAR_BO_10001483_Nr_1426_fol_64-65v.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name Müller
 Verfasser Vorname Jak. Christoff
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Kanton 1799	Basel		
Distrikt 1799	Basel		
Agentschaft 1799	Basel		
Name	Basel		
Konfession	reformiert		
Ortskategorie			
Eigenständige Gemeinde?	Ja		
Ist Schulort?	Nein	Kirchgemeinde 1799	
Höhenlage			
Geo. Breite	611400		
Geo. Länge	267260		
		Einwohnerzahl 1799	
			Kanton 1780 Basel
			Kanton 2015 Basel-Stadt
			Amt 2000
			Gemeinde 2015 Basel
			Einwohnerzahl 2000
			Basel, St. Albankirche
			Basel, Münster
			Basel, St. Peterskirche
			Basel, St. Martinskirche
			Basel, St.
			Leonhardskirche
			Basel, St.
			Theodorskirche

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Basel, 2. Klasse (ID: 2989)

Schultypus:
Besondere Merkmale:
Konfession der Schule: reformiert
Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt? Ja
Art der Klasseneinteilung:
Klassenanzahl: 6
Unterrichtete Inhalte: Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7191)

Name: Müller
Vorname: Jakob Christoph

Weitere Informationen

Alter: 56
Geschlecht: Mann
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder: 1
Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Basel
Konfession:
Im Ort seit: 24 Jahren
Lehrer seit: 24 Jahren
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben